

## BRASILIANISCHE WIRTSCHAFT IST IM JULI UND AUGUST KRÄFTIGER ALS ERWARTET GEWACHSEN

Konjunkturindex der Zentralbank stimmt Analysten optimistischer

### Internationaler Wettbewerb

**Brasilien fällt im globalen Investitionsranking zurück**

Ausländische Direktinvestitionen sind im ersten Halbjahr um 22% zurückgegangen

**Brasilien ist für die Wirtschaft der Zukunft schlecht vorbereitet**

Im neusten Wettbewerbsranking des Weltwirtschaftsforums liegt das Land weit hinten

### Investitionen

**Neue Regierung erbt 52 Konzessionsprojekte mit Investitionsumfang von R\$ 78 Mrd.**

Infrastrukturausbau ist auf private Investoren angewiesen

### Maschinenbau

**Voith Paper blickt optimistisch auf das Brasiliengeschäft im nächsten Jahr**

Papiermaschinenhersteller erwartet, dass seine Kunden nach den Wahlen wieder investieren werden

### Kfz

**Automobilindustrie erwartet für das nächste Jahr ein schwächeres Absatzwachstum**

Nach 13% Zuwachs in diesem Jahr dürfte der Markt 2019 nur um 5% bis 10% expandieren

### Statistik

#### Tabellen

#### Statistik



Die Geschäfte von  
Heute entwickeln  
sich in der digitalen  
Welt.

Wir helfen Ihnen  
auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você  
precisar.  
Também em  
São Paulo.

[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

COMMERZBANK 

## Brasilianische Wirtschaft ist im Juli und August kräftiger als erwartet gewachsen

Die brasilianische Wirtschaft hat sich im dritten Quartal trotz der Ungewissheiten im Vorfeld der Präsidentschafts- und Parlamentswahlen besser entwickelt als zuvor angenommen. Der Konjunkturindex der brasilianischen Zentralbank (IBC-Br), der der monatlichen Veränderung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) nahekommt, stieg im Juli nach neusten Berechnungen statt um 0,57% um 0,65%. Im August legte der IBC-Br um 0,47% zu. Analysten hatten nur mit einem Plus von 0,28% gerechnet. Damit lag der Index um 2,5% über dem Wert von August 2017. Besser als erwartet entwickelten sich Handel und Dienstleistungen, wohingegen die Industrie schwächelte.

Angesichts der ermutigenden Zahlen erwarten die Analysten nun, dass die brasilianische Wirtschaft auch im vierten Quartal etwas kräftiger wachsen wird. Nach den Wahlen werden die Verbraucher vermutlich ihre Konsumzurückhaltung aufgeben und die Unternehmen aufgeschobene Investitionsentscheidungen treffen. Damit könnte der Aufschwung 2019 an Breite gewinnen. Doch die Konjunktorentwicklung im kommenden Jahr wird nicht zuletzt davon abhängen, ob es dem neuen Präsidenten gelingen wird, dringend notwendige Reformen auf den Weg bringen kann.

Der Chefökonom der Beratungsfirma MB Associados, Sergio Vale, meinte zur überraschend guten Entwicklung in Valor Econômico: „Die Perspektiven für das dritte Quartal waren schlecht wegen der Nachwirkungen des LKW-Streiks im Mai und des widrigen Geschäftsklimas im Vorfeld der Wahlen. Doch wir beobachten, dass Verbraucher und Unternehmen Stand halten. Die Wirtschaft folgt, wie zu Jahresbeginn erhofft, dem Kurs einer allmählichen Erholung.“

Nach der Bekanntgabe des IBC-Br für August hob Bradesco die Prognose für die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes im dritten Quartal an. Die brasilianische Großbank geht nun davon aus, dass die Wirtschaft in den Monaten Juli bis September um 0,5% gewachsen ist. Zuvor hatte Bradesco mit einem Wachstum von 0,3% gerechnet. Die spanische Santander Bank und MB Associados bestätigten ihre Wachstumsprognose für das dritte Quartal von 0,6% bzw. 0,8%. Die Schweizer Großbank UBS erwartet sogar ein Plus von 1%.

Auch für das Gesamtjahr sind die Analysten nun wieder etwas optimistischer „Wir dürften das Jahr 2018 mit einem Wachstum von 1,5% beenden, deutlich weniger als zu Jahresbeginn erwartet [3%], doch weit von der Bedrohung entfernt, dass das Land erneut in eine Rezession abrutscht“, meinte Luciano Sobral, Ökonom bei der Santander Bank. Der letzten Focus-Umfrage der Zentralbank zufolge erwarten die Analysten für 2018 im Mittel einen Anstieg der Wirtschaftsleistung von 1,34% gegenüber 2017.

Die japanische MUFG Bank rechnet damit, dass das BIP im Schlussquartal um 1% und im gesamten Jahr 2018 um 1,3% zulegen wird. Die hohe Arbeitslosigkeit und Verschuldung der Privathaushalte sowie das Warten auf die ersten konkreten Maßnahmen der neuen Regierung verhindern aus Sicht des Kreditinstituts einen kräftigeren Aufschwung.

KPMG

Die Geschäfte von  
Heute entwickeln  
sich in der digitalen  
Welt.

Wir helfen Ihnen  
auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você  
precisar.  
Também em  
São Paulo.

[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

COMMERZBANK 

Thiago Xavier von Tendências Consultoria ist der Meinung, dass die Dynamik des Aufschwungs von den Initiativen des neuen Präsidenten, insbesondere in fiskalpolitischer Hinsicht, abhängen wird. Sergio Vale von MB Associados ist ähnlicher Ansicht: „Der gewisse Optimismus, den wir heute sehen, wird einige Monate anhalten. Doch wenn der neue Präsident nicht liefert, fallen wir in die Krise zurück.“

Quelle: Valor Econômico, 18/10/2018

KPMG

Die Geschäfte von  
Heute entwickeln  
sich in der digitalen  
Welt.

Wir helfen Ihnen  
auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você  
precisar.  
Também em  
São Paulo.

[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

COMMERZBANK 

## Brasilien fällt im globalen Investitionsranking zurück

Neuesten Daten der UN-Welthandelsorganisation UNCTAD zufolge ist Brasilien bei den ausländischen Direktinvestitionen (foreign direct investment, kurz: FDI) im ersten Halbjahr 2018 im globalen Vergleich von Platz sechs auf Platz neun abgerutscht. Das FDI-Volumen lag mit US\$ 25,5 Mrd. um 22% unter dem Vorjahreswert. Vor allem der unklare Ausgang der Präsidentschaftswahlen schreckte ausländische Investoren ab. „Unsicherheit ist der Feind von Investitionen“, kommentierte Richard Bolwijn, einer der Autoren der UNCTAD-Studie, in O Estado de S.Paulo.

Philipp Schiemer, der Landeschef von Mercedes-Benz, kennt die Schwierigkeiten, die Konzernzentrale angesichts der ungewissen Zukunft Brasiliens von neuen Investitionen im Land zu überzeugen. Der laufende Investitionszyklus des Unternehmens wird zwar nicht in Frage gestellt – bis 2022 will der Autobauer aus Stuttgart R\$ 2,4 Mrd. in seine brasilianischen Werke stecken. „Doch wenn wir über Investitionen in den Jahren 2023 und 2024 sprechen, bin ich besorgt“, so Schiemer. Der Leiter des Brasiliengeschäfts bedauert, dass in der zweiten Runde der Präsidentschaftswahlen zwei Kandidaten der politischen ‚Extreme‘ gegeneinander antreten, betonte aber, dass er mit dem Gewinner zusammenarbeiten werde.

Der Präsident des Verbandes transnationaler Unternehmen in Brasilien (Sobeet), Luís Alfonso Lima, rechnet damit, dass die Investitionszuflüsse aus dem Ausland das Vorjahresvolumen im zweiten Halbjahr um 30% und im Gesamtjahr um 25% unterschreiten werden. Der Rückgang ist allerdings ein weltweites Phänomen, das auch andere Länder betrifft. Bereits im letzten Jahr gingen die FDI auf globaler Ebene um 23% gegenüber 2016 zurück. Im ersten Halbjahr 2018 lagen die transnationalen Investitionsflüsse um 41% unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Mit US\$ 470 Mrd. sank das Volumen der FDI-Projekte im ersten Halbjahr 2018 auf ein 10-Jahres-Tief.

Der Sobeet-Präsident geht davon aus, dass der weltweite Abwärtstrend 2019 anhält, unter anderem aufgrund der Abschwächung der Weltwirtschaft und der nationalistischen Wirtschaftspolitik der USA. Falls der rechtskonservative Kandidat Jair Bolsonaro, der in den Umfragen vorne liegt, neuer brasilianischer Präsident wird, fürchtet Lima, dass auch Brasilien nationalistischere Töne in der Wirtschaftspolitik anschlagen wird. Bolsonaro hat im Wahlkampf beispielsweise schon seinen Widerstand gegen chinesische Investoren angekündigt.

Livio Ribeiro, Forscher am Wirtschaftsforschungsinstitut der Getúlio-Vargas-Stiftung (Ibre-FGV), bemühte sich um eine ausgeglichene Bilanz. Außer der aktuellen politischen Situation wirkten sich einige ökonomische Faktoren positiv und andere negativ auf Investitionen aus. Der schwache Real mache Brasilien für Investoren aus dem Ausland eigentlich attraktiver, da er Vermögenswerte in dem südamerikanischen Land verbilligt. Auf der anderen Seite lasse die nach wie vor lahme Konjunktur unter internationalen Anlegern keine Brasilien-Euphorie aufkommen.

Quelle: O Estado de S.Paulo, 16/10/2018

KPMG

Die Geschäfte von  
Heute entwickeln  
sich in der digitalen  
Welt.

Wir helfen Ihnen  
auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você  
precisar.  
Também em  
São Paulo.

[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

COMMERZBANK 

## Brasilien ist für die Wirtschaft der Zukunft schlecht vorbereitet

Die Welt befindet sich an der Schwelle zur vierten industriellen Revolution, doch die brasilianische Wirtschaft fällt immer weiter zurück. Im neusten Wettbewerbsranking des Weltwirtschaftsforums belegt das südamerikanische Land unter 140 untersuchten Volkswirtschaften nur den enttäuschenden 129. Rangplatz. Damit befindet sich die achtgrößte Volkswirtschaft der Welt in direkter Nachbarschaft mit Krisenstaaten wie Griechenland (135) und Venezuela (140).

Für das neue Ranking wurden neben traditionellen Indikatoren wie der Stabilität der gesamtwirtschaftlichen Lage oder der Qualität der Infrastruktur neue Kriterien wie das Humankapital, die Innovationsfähigkeit und die Anpassungsfähigkeit einer Volkswirtschaft an Veränderungen herangezogen. Um diese zu messen, wurden Faktoren wie zum Beispiel Unternehmenskultur, berufliche Aufstiegsmöglichkeiten und die Kompetenz, kritisches Denken und neue Ideen in Unternehmen nutzbar zu machen, untersucht. Nicht nur Brasilien steht bei diesen Faktoren schlecht dar. Doch das ist nur ein schwacher Trost.

Einen eindeutigen Zusammenhang stellt die Studie des Weltwirtschaftsforums zwischen dem Einkommensniveau und der Wettbewerbsfähigkeit eines Landes fest. Unter den 40 bestplatzierten Nationen finden sich mit China, Malaysia und Thailand nur drei Schwellenländer.

Nur wenige Länder wie die USA, Deutschland oder die Schweiz brillieren bei der Technologiekompetenz ihrer Industriearbeiter und der Aus- und Weiterbildungspolitik. 77 von 140 untersuchten Ländern sind in ihrer Innovationsfähigkeit stark limitiert. Brasilien belegt bei diesem Kriterium einen ordentlichen 40. Platz. Doch dafür hemmt die Abschottung des brasilianischen Marktes die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Bei Zöllen und nichttarifären Handelsbarrieren liegt Brasilien in der Schlussgruppe der Länder.

Zu schaffen machen dem südamerikanischen Land auch andere altbekannte, hausgemachte Probleme wie Defizite in der Infrastruktur und im Bildungswesen. Hinsichtlich der Qualität und Effizienz seiner öffentlichen Institutionen, der Nutzung von Innovationspotenzialen und der Geschäftsdynamik schneidet Brasilien ähnlich schlecht ab wie seine südamerikanischen Nachbarn. Einzig Chile sticht unter den lateinamerikanischen Ländern positiv heraus.

Verantwortlich für das schlechte Abschneiden im Wettbewerbsranking sind schließlich Faktoren wie schwach ausgeprägte Unternehmerrkultur, staatliche Überregulierung und die fehlende Abstimmung zwischen dem öffentlichen und privaten Sektor. Bei der Qualität der beruflichen Bildung, dem Fachkräfteangebot und der Digitalkompetenz seiner Bevölkerung belegt Brasilien den drittletzten Platz unter den 140 Nationen. Nur in zwei Ländern ist es schwieriger, Mitarbeiter zu finden und einzustellen. Auch die Gründung eines neuen Unternehmens dauert nur in zwei Ländern länger als in Brasilien.

KPMG

Die Geschäfte von  
Heute entwickeln  
sich in der digitalen  
Welt.

Wir helfen Ihnen  
auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você  
precisar.  
Também em  
São Paulo.

[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

**COMMERZBANK** 

Brasilien ist für die digitale Wirtschaft der Zukunft, die die Welt bereits in rasendem Tempo verändert, nicht vorbereitet. Neben offensichtlichen Defiziten bei der Umstellung seiner Wirtschaft auf die Anforderungen der Industrie 4.0 schleppt das Land alte Probleme wie die große Einkommensschere, die Vernachlässigung strategischer Wirtschaftsfelder durch den Staat und oftmals miserable politische Lösungsansätze mit sich herum.

Quelle: Valor Econômico, 18/10/2018

KPMG

Die Geschäfte von  
Heute entwickeln  
sich in der digitalen  
Welt.

Wir helfen Ihnen  
auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você  
precisar.  
Também em  
São Paulo.

[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

**COMMERZBANK** 

## Neue Regierung erbt 52 Konzessionsprojekte mit Investitionsumfang von R\$ 78 Mrd.

Der nächste brasilianische Präsident wird von der Vorgängerregierung ein Paket mit 52 Infrastrukturprojekten erben, die an private Investoren vergeben werden sollen. Das Wirtschaftsteam des Rechtspopulisten Jair Bolsonaro, der in den Umfragen vorne liegt, hat bereits signalisiert, dass es die Vergabeverfahren beschleunigen will. Auch im Programm des linken Gegenkandidaten Fernando Haddad genießen die Infrastrukturprojekte hohe Priorität. Sie sollen helfen, die Wirtschaft anzukurbeln.

Zu den Projekten gehört beispielsweise ein Abschnitt der Bundesstraße BR-153 in den Bundesstaaten Goiás und Tocantins. Dieser war unter der Regierung von Dilma Rousseff bereits an einen privaten Betreiber vergeben worden. Doch weil dieser die versprochenen Investitionen nicht vornahm, fiel die Konzession an den Staat zurück. Nun will das zuständige Programm für Investitionspartnerschaften (PPI) im Präsidentsamt die Unterlagen so weit vorbereiten, dass die neue Regierung den Abschnitt rasch neu ausschreiben kann. Weit gediehen sind auch die Vorbereitungen für die Vergabe von 12 mittelgroßen Flughäfen in drei regionalen Blöcken, eines Abschnitts der Eisenbahnachse Ferrovia Norte-Sul und die vorzeitige Erneuerung der Konzession für das Eisenbahnnetz im Bundesstaat São Paulo, das vom Unternehmen Rumo betrieben wird.

„Die Infrastruktur kann nicht auf private Investitionen verzichten“, erklärte der Leiter des PPI, Adalberto Vasconcellos, gegenüber O Estado de S.Paulo. Der Staat habe nicht genügend finanzielle Mittel, um das enorme Defizit beim Ausbau der Infrastruktur des Landes alleine schultern zu können. Vasconcellos rechnet deshalb damit, dass das PPI-Programm von der neuen Regierung fortgeführt wird.

Die Anwältin und Konzessionsexpertin Letícia Queiroz geht davon aus, dass reife Projekte wie die Konzessionierung der Flughäfen oder der Eisenbahnstrecke Norte-Sul trotz des Regierungswechsels wie geplant versteigert werden. Umstrittene Vorhaben wie die Privatisierung des Stromkonzerns Eletrobras dürfte dahingegen aufgeschoben werden. „Der Wahlgewinner wird genau überlegen, was er macht“, so Frau Queiroz. Zudem dürfte die Unerfahrenheit vieler Abgeordneter im neuen Kongress die Ausschreibungen der umstrittenen Projekte verzögern.

Auch ohne die umstrittenen Privatisierungen im Strom- und Ölsektor gibt es nach Ansicht des Anwalts Luís Felipe Pinheiro genügend Konzessionsprojekte für eine halbe Legislaturperiode. Um die Konzessionsverfahren und privaten Investitionen zu beschleunigen, müsse die neue Regierung auch die Macht der Regulierungsbehörden beschneiden, so der Anwalt. Aus seiner Sicht sind die Auflagen und zu enge Kontrolle durch die Aufsichtsbehörden eines der größten Hindernisse für den Infrastrukturausbau.

KPMG

Die Geschäfte von  
Heute entwickeln  
sich in der digitalen  
Welt.

Wir helfen Ihnen  
auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você  
precisar.  
Também em  
São Paulo.

[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

COMMERZBANK 

Seit seiner Gründung vor gut zwei Jahren hat das PPI-Programm bereits 103 Projekte mit einem Investitionsvolumen von insgesamt R\$ 228,2 Mrd. vergeben. 88 weitere sind in Vorbereitung, wobei 36 noch in diesem Jahr versteigert werden sollen. „Es wäre sinnvoll, das PPI zumindest in der Übergangsphase beizubehalten“, meinte die Anwältin Letícia Queiroz, damit die aufgebaute Expertise nicht verloren ginge. Der favorisierte Präsidentschaftskandidat Jair Bolsonaro will das Programm zwar fortführen, aber in ein neues Superministerium für Wirtschaft eingliedern. Auch Sicht von Luís Pinheiro ist das keine gute Idee, da das Programm die Arbeit zwischen verschiedenen Ministerien koordinieren muss.

Quelle: O Estado de S.Paulo, 18/10/2018

KPMG

Die Geschäfte von  
Heute entwickeln  
sich in der digitalen  
Welt.

Wir helfen Ihnen  
auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você  
precisar.  
Também em  
São Paulo.

[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

**COMMERZBANK** 



## Voith Paper blickt optimistisch auf das Brasiliengeschäft im nächsten Jahr

Das deutsche Unternehmen Voith Paper, einer der weltgrößten Hersteller von Papiermaschinen, ist zuversichtlich, dass sich das Geschäft in Brasilien nach den Wahlen beleben wird. Unternehmen der Papierindustrie, die wegen der unsicheren politischen Lage Investitionen aufgeschoben haben, werden nach Meinung des Herstellers Pläne zur Modernisierung und Erweiterung ihrer Fabriken nun in Angriff nehmen. Dazu trage auch die erwartete gesamtwirtschaftliche Belebung bei.

Dem Leiter der Papiersparte der Voith Gruppe in Südamerika, Hjalmar Fugmann, zufolge ist sowohl der wahrscheinliche Wahlsieg des rechtskonservativen Kandidaten Jair Bolsonaro bei den Präsidentschaftswahlen, als auch der seines Kontrahenten Fernando Haddad von der Arbeiterpartei am Markt bereits „eingepreist“. Die Stichwahl zwischen den beiden Kandidaten findet am 28. Oktober statt. Mit dem konjunkturellen Aufschwung in Brasilien dürfte der Papierbedarf im Land anziehen. Da auch die weltweite Nachfrage brummt, werden die Unternehmen schon bald neue Investitionsprojekte ankündigen, erwartet Fugmann.

„Wenn wir mit den Kunden sprechen, spüren wir den Wunsch, dass sie 2019 investieren wollen.“ Angesichts gestiegener Rohstoffpreise – der Zellstoffpreis ist allein im letzten Jahr um 40% gestiegen – müssen die brasilianischen Papierhersteller ihren Maschinenpark modernisieren, um auf internationalen Märkten konkurrenzfähig zu bleiben. Vor diesem Hintergrund wagt Voith Paper für das am 1. Oktober begonnene Geschäftsjahr 2018/2019 eine optimistische Prognose.

In den letzten beiden Geschäftsjahren hat vor allem der Export von Maschinen das Geschäft von Voith gerettet. Einer der wenigen Großaufträge aus Brasilien war die Lieferung von zwei Maschinen für Tissue-Papier an den Hersteller Suzano. Dafür ist es dem Hersteller gelungen, Maschinen für Verpackungs- und Tissue-Papier nach Europa und in die USA zu exportieren, wo die Nachfrage sich besser entwickelte als in Brasilien. Im abgelaufenen Geschäftsjahr vermeldet Voith Paper Brasilien einen Anstieg des Nettoumsatzes um 16,4% auf R\$ 532 Mio.

Global gesehen war das Geschäftsjahr 2017/2018 für die Voith Gruppe laut Fugmann „außergewöhnlich“ erfolgreich. Bereits 2016/2017 lag der Absatz des 150 Jahre alten Württembergischen Traditionsunternehmens bei EUR 4,3 Mrd. und die Aufträge stiegen um 6% auf EUR 4,4 Mrd. Das Ergebnis für das gerade abgelaufene Geschäftsjahr wird in den nächsten Wochen bekannt gegeben. Möglicherweise wird Voith seinem Hauptkonkurrenten, dem Unternehmen Valmet aus Finnland, die Weltmarktführerschaft streitig machen.

KPMG

Die Geschäfte von  
Heute entwickeln  
sich in der digitalen  
Welt.

Wir helfen Ihnen  
auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você  
precisar.  
Também em  
São Paulo.

[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

COMMERZBANK 

Fugmann arbeitet seit zwei Jahren bei Voith und hat vor gut einem Jahr die Leitung der Papiermaschinensparte in Südamerika übernommen. Er will den Kundenbedürfnissen durch Innovationen, Technologiepartnerschaften und Industrie 4.0-Lösungen noch besser entsprechen und dafür „darauf schauen, was der Kunde unserer Kunden verlangt“. Voith hat bereits eine Papiermaschine mit digitalisierter Steuerung bei einem brasilianischen Kunden installiert und damit das erste Projekt dieser Art in Südamerika realisiert.

Quelle: Valor Econômico, 16/10/2018

KPMG

Die Geschäfte von  
Heute entwickeln  
sich in der digitalen  
Welt.

Wir helfen Ihnen  
auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você  
precisar.  
Também em  
São Paulo.

[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

**COMMERZBANK** 

## Automobilindustrie erwartet für das nächste Jahr ein schwächeres Absatzwachstum

Die brasilianische Kfz-Industrie erwartet, dass sich der Absatz auf dem heimischen Markt im nächsten Jahr abschwächt. Dieses Jahr werden die Verkaufszahlen voraussichtlich um 13% gegenüber 2017 zulegen. Die Hersteller erwarten insgesamt 2,46 Mio. Fahrzeuge in Brasilien zu verkaufen. Für 2019 prognostiziert die Branche ein Absatzplus zwischen 5% und 10%. Selbst das schwächere Wachstum hängt nach Meinung von Branchenexperten davon ab, dass das Zinsniveau und die Verschuldung der privaten Haushalte sowie die Arbeitslosigkeit weiter sinken und das Verbrauchervertrauen zunimmt. Außerdem muss das neue Automobilregime Rota 2030 endlich von der Regierung beschlossen werden.

Unabhängig vom Ausgang der Präsidentschaftswahlen bleibt aus Sicht der Branche die Frage offen, ob es dem nächsten Präsidenten gelingt, parlamentarische Mehrheiten für seine Vorhaben zu finden. „Ohne konkrete Erwartungen zur Wirtschaftspolitik ist es äußerst schwierig, Prognosen für das nächste Jahr zu treffen“, meinte der Vizepräsident von Ford Brasilien, Rogelio Golfarb, in O Estado de S.Paulo. Seiner Meinung ist die Industriepolitik beider Kandidaten unvorhersehbar. „Die Frage ist nicht, ob A oder B gewinnt, sondern, was A oder B machen wird, wenn er auf dem Präsidentenstuhl Platz nimmt.“

Auch der Chef von VW do Brasil, Pablo Di Si, rechnet für 2019 mit einem schwächeren Wachstum. Die brasilianischen Werke des Konzerns sind zurzeit gut ausgelastet und haben neue Mitarbeiter eingestellt. Dass dennoch 3.000 VW-Arbeiter Zwangsururlaub nehmen mussten, hat mit den schwächelnden Exporten in das Nachbarland Argentinien zu tun. Volkswagen ist dabei bis 2020 insgesamt R\$ 7 Mrd. in Brasilien zu investieren, um 20 neue Modelle auf den Markt zu bringen. 11 davon wurden seit Ende 2017 bereits eingeführt.

Der italienisch-amerikanische Autobauer Fiat Chrysler Automobiles will bis 2023 sogar R\$ 14 Mrd. investieren, um in Brasilien und Argentinien 25 neue Fahrzeugmodelle und aktualisierte Versionen auf den Markt zu bringen. Der CEO von Fiat Chrysler in Brasilien, Antonio Filoso, reiste Mitte Oktober nach London, um die Aktionäre des Konzerns von der Einführung eines neuen Modells zu überzeugen, das im Fiat-Stammwerk in Minas Gerais oder in der Jeepfabrik in Pernambuco gefertigt werden soll.

Das deutliche Absatzplus auf dem brasilianischen Automobilmarkt – bis September verkauften die Hersteller knapp 1,85 Mio. Fahrzeuge, also 14% mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum – ist auch dem Direktverkauf an Autovermieter und Flottenbetreiber zu verdanken. Im Oktober wurden 42% der Fahrzeuge direkt ab Werk an Großkunden verkauft. 2013, vor Beginn der Absatzkrise, lag der Anteil der auf diesem Weg vertriebenen Autos nur bei 23%. Beim Direktverkauf gewähren die Hersteller in der Regel großzügige Rabatte und erzielen weniger Gewinn.

KPMG

Die Geschäfte von  
Heute entwickeln  
sich in der digitalen  
Welt.

Wir helfen Ihnen  
auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você  
precisar.  
Também em  
São Paulo.

[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

**COMMERZBANK** 

Sorgen bereitet den Autobauern das schwächelnde Exportgeschäft mit dem krisengeplagten Argentinien, dem wichtigsten Abnehmerland von Autos aus brasilianischer Produktion. Bereits in diesem Jahr liegen die Verkaufszahlen um 8% unter denen von 2017. Im nächsten Jahr dürften sie weiter zurückgehen. Auch das Nutzfahrzeuggeschäft ist trotz eines Absatzplus von 35% in diesem und voraussichtlich gut 10% im nächsten Jahr zurzeit kaum rentabel. Nach der schwersten Rezession der brasilianischen Geschichte sind die LKW- und Bus-Werke der Hersteller immer noch nur zu 25% ausgelastet.

Quelle: O Estado de S.Paulo, 16/10/2018

KPMG

Die Geschäfte von  
Heute entwickeln  
sich in der digitalen  
Welt.

Wir helfen Ihnen  
auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

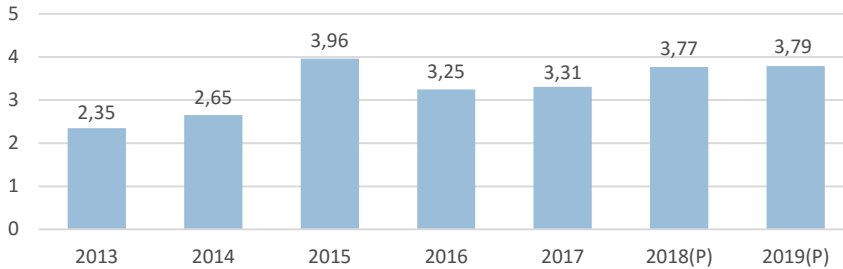


Onde você  
precisar.  
Também em  
São Paulo.

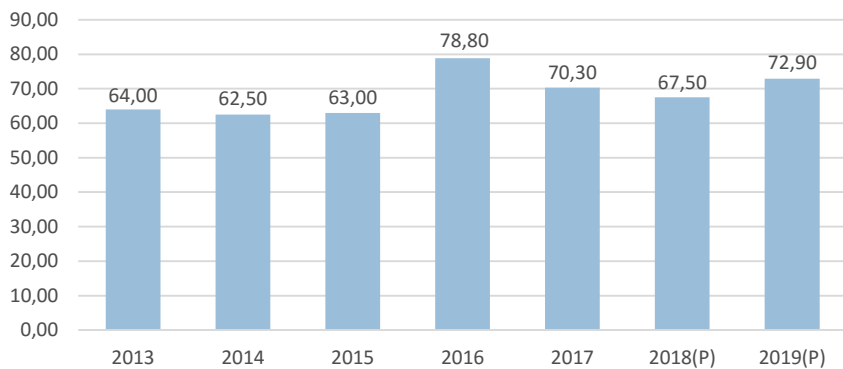
[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

**COMMERZBANK** 

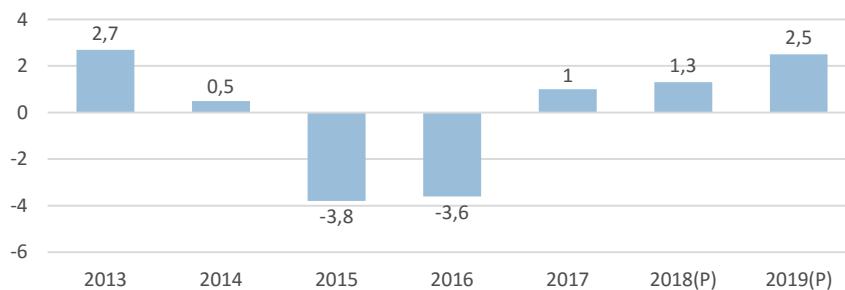
### Wechselkurs zum Jahresende - (R\$/US\$)



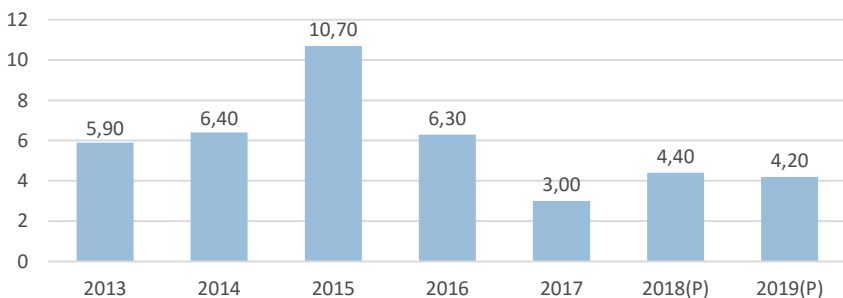
### Ausländische Direktinvestitionen - (In Mrd. US\$)



### Entwicklung des BIP - (In %)



### Inflationsindex IPCA - (Jahresdurchschnitt in %)



Die Geschäfte von Heute entwickeln sich in der digitalen Welt.

Wir helfen Ihnen auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

Onde você precisar. Também em São Paulo.

[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

**COMMERZBANK**



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

## Impressum

---

### Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest

### Sponsoring | Anzeigen:

Célia Utsch – E-mail: [anuncios@ahkbrasil.com](mailto:anuncios@ahkbrasil.com)

Weitere Informationen Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter:

[www.gtai.de/brasilien](http://www.gtai.de/brasilien)

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf



[kontakt@wochenbericht.com.br](mailto:kontakt@wochenbericht.com.br)



+55(11) 5187 5133

Die Geschäfte von  
Heute entwickeln  
sich in der digitalen  
Welt.

Wir helfen Ihnen  
auf diesem Weg.

[www.kpmg.com.br](http://www.kpmg.com.br)

/kpmgbrasil

Onde você  
precisar.  
Também em  
São Paulo.

[www.commerzbank.com.br](http://www.commerzbank.com.br)

**COMMERZBANK**